



#HerbstwunderWanderung

HERBSTWUNDER WANDERUNG



Ein Quiz für Groß und Klein

Warum färben sich die Blätter bunt?

Im Herbst hat die Sonne weniger Kraft. Sie scheint auch seltener als im Sommer. Dadurch wird der grüne Farbstoff (Chlorophyll) in den Blättern nach und nach abgebaut. Jetzt kann man auf ihnen auch die gelben oder roten Farbstoffe erkennen. Karotin färbt Blätter gelb oder orange. Anthocyan macht die Blätter rot. Diese Farbstoffe sind immer in den Blättern. Sie werden aber im Sommer vom grünen Farbstoff überdeckt, sodass man sie nicht sieht.

Warum fallen die Blätter im Herbst von den Bäumen?

Wenn kein Chlorophyll mehr in den Blättern ist, bildet sich eine Korkschicht zwischen Ästen und Blattstielen. Die schneidet das Blatt von aller Versorgung durch den Baum ab. Das Blatt „verhungert“ quasi und fällt herunter.

Was ist mit dem Altweibersommer gemeint?

Das sind die sonnig-warmen Tage im September und Oktober.

Wie gelingt es Fischen, in besonders kalten Gewässern zu überwintern?

Manche Fischarten verfallen in die Kältestarre. Andere Fischarten (z. B. Aale) graben sich am Grund des Gewässers ein.

Was sind Zapfen: Nüsse oder Früchte?

Zapfen sind die Früchte von Nadelbäumen. Mit ihnen verbreiten sie ihre Samen. Wenn es um die Zapfen von Nadelbäumen geht, wird oft allgemein von Tannenzapfen gesprochen. Natürlich hängen an Kiefern Kiefernzapfen oder an Fichten Fichtenzapfen. Jeder Baum bzw. Zapfen hat seine eigene Methode, die Samen zu verteilen. Einige Bäume überlassen das dem Wind. Andere werfen die Zapfen ab und verteilen so die eingelagerten Samen.



Warum verschwinden Bienen im Herbst?

Nach der Sommersonnenwende (21.06.) legt die Königin immer weniger Eier. In der Folge schlüpfen immer weniger Bienen. Es wird zunehmend ruhig im Bienenstock. Das Bienenvolk schrumpft. Wenn es die Temperaturen erlauben, zeigen sich die Bienen hin und wieder außerhalb ihrer Behausung. Auch in kälteren Nächten sorgen sie dafür, dass ihr Brutnest 35 Grad warm bleibt. Aus dieser Brut schlüpfen die letzten Winterbienen. Sie sollen jetzt das Volk und vor allem die Königin über den kommenden Winter bringen.



Was tun die Waldtiere im Herbst?

Ob Kältstarre, Winterschlaf oder Urlaub im sonnigen Süden – jedes Tier, das bei uns heimisch ist, verbringt den Winter auf andere Weise. Im Herbst müssen die Vorbereitungen dafür getroffen werden, um die kalte Jahreszeit gut zu überstehen.

Welchen Nutzen für die Tiere hat das Herbstlaub, das zu Boden fällt?

Für viele Tiere, besonders für Insekten, bietet das Laub vor allem Schutz. Es wärmt und schützt den Waldboden vor Frost. Frost ist für viele Kleintiere und Käferlarven tödlich. Auch Igel verkriechen sich gern im Laub zur Winterruhe.

Im Herbst gehen die Zugvögel auf Reisen. Aber welche Vögel bleiben hier und brechen im Spätsommer und Herbst nicht in den Süden auf? Stockenten, Kohlmeisen, Störche oder Schwalben?

Schwalben und Störche machen sich auf die lange Reise in den warmen Süden. Stockenten und Kohlmeisen bleiben bei uns.

Kann man das Unkraut am Wegesrand essen?

Manche Pflanzen wurden früher unbedacht Unkraut genannt. Besser ist, man bezeichnet sie als Wildkräuter oder Beikräuter. Manche sind superlecker – und vor allem gesund! Wildkräuter sind gerade voll im Trend. Selbst in der Sterneküche kommen sie auf den Tisch. Diese essbaren Wildkräuter findet man im Herbst: Vogelmiere, Wiesenlabkraut, Gänseblümchen.

Warum wachsen Pilze nur im Herbst?

Im Herbst schießen die Pilze aus dem Boden. Dass es zu dieser Zeit so viele gibt, liegt an der Kombination von Sonnenwärme und Feuchtigkeit. Beides zusammen lässt die Pilze wachsen.

Wo verstecken Eichhörnchen ihre Wintervorräte an Eicheln und Nüssen?

Sie verstecken sie unter Wurzelstöcken oder vergraben sie im Boden. Übrigens: Eichhörnchen finden nicht alle Vorräte wieder, die sie vergraben haben. An solchen Stellen bleiben Eicheln einfach liegen und keimen. So wachsen in der Umgebung neue Bäume heran. Etwas entfernt vom Stamm findet der „Baumnachwuchs“ oft bessere Bedingungen, zum Beispiel mehr Platz und Licht.